



## Erweiterungsinvestition Wäscherei Beck

Träger/Ort: privat, Luckenwalde OT Kolzenburg

Schwerpunkt: RL-C.1.2.: dorftypische Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungstätigkeiten

"Wir sind ein kleines Unternehmen auf dem Lande. Wir haben viele Kunden, auch private ältere Leute und Annahmestellen auf den Dörfern, wo wir Wäsche abholen. Nach der Insolvenz der Firma Wäscherei Sander in Jüterbog haben wir viele Kunden dazu bekommen und auch zwei Mitarbeiter übernommen bzw. eingestellt.

Um die Nachfrage zu bedienen und die übernommenen Arbeitskräfte zu halten, benötigen wir eine zusätzliche Gewerbewaschmaschine."

Die Wäscherei Beck bedient nunmehr viele Kleinunternehmer der Region, wie den "Alten Krug" in Kallinchen, die Ihre Wäsche nicht zu Großwäschereien geben können. Des Weiteren ist der Wäscheservice gerade für ältere Menschen sehr attraktiv und auch im Rahmen unseres Modellprojektes "Service im Dorf" ein nicht unwesentlicher "Service"-Bestandteil.

Zeitplanung: 2012 bewilligt und umgesetzt

Gesamtkosten: ca. 46 TEUR



NRZ 25.10.2012

### Fördergeld für „große Wäsche“

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Fläming-Skate“ unterstützt das Familienunternehmen Beck in Kolzenburg

Von Margrit Hahn

**KOLZENBURG** Im Familienunternehmen Beck in Kolzenburg wird jeden Tag mindestens eine Tonne Wäsche gewaschen – in den Sommermonaten noch mehr. Dann kommen Danny Schulze und „seine Frauen“ ordentlich ins Schwitzen. Dafür sind die Temperaturen im Winter in der Wäscherei sehr angenehm. Um Kundenwünsche erfüllen zu können und Arbeitsplätze zu erhalten, entschieden sich Danny und seine Frau Sabrina Schulze, eine zusätzliche Industriewaschmaschine im Wert von 26 800 Euro anzuschaffen. „Bisher haben wir alles aus eigener Tasche bezahlt. Doch dieses Mal haben wir Fördermittel beantragt“, berichtet Sabrina Schulze. Und sie hat-

ten Glück. Die lokale Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Fläming-Skate“ unterstützte das Projekt, weil die Wäscherei direkt an der Fläming-Skate und außerdem im ländlichen Raum liegt. Mit Hilfe von Fördergeldern aus der integrierten Ländlichen Entwicklung des Landes Brandenburg und der EU wurde die Waschmaschine zu 45 Prozent finanziert. So können Kundenwünsche jetzt noch schneller erfüllt werden. Vor allem mit Blick auf den steigenden Anteil der älteren Bevölkerung werden Dienstleistungen mehr und mehr in Anspruch genommen.

Um die Wäsche pünktlich fertig zu haben, wird oft schon morgens um 5 Uhr begonnen. Gewaschen wird für Kindergärten, Gaststätten, die Rettungswache des Land-

kreises und Privatpersonen. Tischdecken und Bettwäsche werden auch gemangelt. Und überall muss der Chef mit ran. „Nur vor dem Bügeln drücke ich mich“, sagt Danny Schulze. Der 36-Jährige erwarb die Wäscherei von seinen Schwiegereltern Horst und Edelgard Beck, die das Unternehmen 1990 gegründet hatten.

Inzwischen kennt sich der gelernte Holzmechaniker nicht nur mit den Maschinen, sondern auch mit allen Waschprogrammen aus. Reparaturen nimmt er größtenteils selbst vor. „Die Industriewaschmaschinen sind sehr anfällig. Kein Wunder, denn sie sind mindestens zwölf Stunden am Tag im Einsatz“, so Danny Schulze. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt. Um Tischdecken, Un-

terhemden, Hosen und Blusen dem richtigen Kunden zuzurufen zu können, kennzeichnet Sabrina Schulze jedes einzelne Stück. „Manche schreiben uns Briefe und geben vor, wie viel Waschpulver wir verwenden sollen oder dass wir ihre Wäsche nicht zu heiß waschen sollen“, erzählt Sabrina Schulze. Hin und wieder befinden sich in der Kinderbettwäsche auch Plüschtiere oder Kastanien. In der Wäscherei Beck kann man sich jetzt auch Wäsche ausleihen – von der Tischdecke über Servietten bis zu Handtüchern und Bettwäsche. Inzwischen wird überlegt, welche Maschinen als nächste ersetzt werden müssten. Eine größere Mangel und ein Trockner werden gebraucht, doch erst mal muss die alte Technik noch erhalten.



Danny und Sabrina Schulze vor der neuen Industriewaschmaschine.

FOTO